

Ecmesus und Phylloides,

zwei neue

Genera fossiler Korallen

von
Hrn. Dr. R. A. PHILIPPI.

Hiezu Tafel XI, B.

Bei allen Stern-Korallen laufen von einem in der Mitte befindlichen Centrum Strahlen-förmige Lamellen aus, welche dem Körper des Thieres zum Stütz-Punkt dienen; es war mir daher höchst auffallend, als ich unter den in den tertiären Mergeln des *Lamato-Thales* in *Kalabrien* gesammelten Versteinerungen zwei Korallen fand, welche durchaus excentrisch gebildet sind.

Die eine ist gleich den Fungien vollkommen frei und im Innern des Thieres eingeschlossen gewesen und muss im System nothwendig neben dieses Genus gestellt werden, von dem sie sich nicht allein durch ihre Excentricität, sondern auch durch das Vorhandenseyn von Griffel-förmigen Papillen unterscheidet. Ich nenne sie *Ecmesus fungiaeformis* von $\epsilon\kappa$ und $\tau\acute{o}$ $\mu\acute{\epsilon}\sigma\sigma\omicron\nu$, das Centrum. Ich besitze davon 4 Exemplare, von denen das grösste, vollkommen wohl erhalten,

4 $\frac{1}{2}$ ''' breit und 1 $\frac{1}{2}$ ''' hoch ist. Diese Koralle ist scheibenförmig, jedoch nicht vollkommen kreisrund, sondern auf der einen Seite abgestutzt. Die untere Fläche ist schwach gewölbt, mit zierlichen Furchen durchzogen, welche auf der abgestutzten Seite etwa $\frac{1}{2}$ ''' vom Rande schwach anfangen, strahlenförmig divergiren und immer breiter und tiefer werden, je mehr sie sich dem Rande nähern; übrigens ist die untere Fläche sehr fein gekörnelt. Der Rand ist bis auf den abgestutzten Theil, welcher flach und etwas uneben ist, abgerundet und durch die auslaufenden Lamellen der obern Seite, so wie die dazwischen aufgenommenen Furchen zierlich gekerbt. Die obere Fläche ist ziemlich eben. Nahe dem abgestutzten Theil des Randes stehen etwa 6—7 kurze, griffelförmige Papillen, und von diesen laufen Strahlenförmig 14—16 Haupt-Lamellen und ebenso viele damit abwechselnde niedrigere und schmalere Neben-Lamellen aus. Diese Lamellen sind im Allgemeinen dick, und von verhältnissmässig grossen, erhabenen zusammenfliessenden Punkten sehr rauh und durch etwa eben so breite, ziemlich tiefe Furchen getrennt. Die Scheibe, welche diese Lamellen trägt, mag etwa noch $\frac{3}{4}$ —1''' dick seyn. Die exzentrische Bildung der Koralle gibt sich auch an den Lamellen dadurch zu erkennen, dass die seitlichen Lamellen (und ebenso die seitlichen Furchen der Unterseite) nicht geradlinig verlaufen, sondern anfangs der mittlen Lamelle parallel gehen und sich dann in einem Bogen nach aussen wenden.

Die zweite Form ist noch weit auffallender gebildet, so dass ich sie lange für blosse Bruchstücke hielt; ich habe davon drei fast unversehrte und zwei in der Mitte durchgebrochene Exemplare gefunden. Ich glaube, dass auch diese Art ein freier, im Innern des Thieres eingeschlossener Polypen-Stock war, kann es jedoch nicht mit voller Gewissheit behaupten, indem alle Exemplare an der Stelle, wo man allenfalls annehmen könnte, sie seyen festgewachsen gewesen, ein wenig beschädigt sind. Hier ist nämlich die Koralle erstaunlich dünn, doch spricht nichts im Entferntesten für

die letzte Annahme. Das grösste Exemplar ist 7''' lang, 6''' breit, etwas über 2''' hoch, flach und im Umriss rundlichkeilförmig. Das schmale Ende des Keiles, da wo man etwa eine Adhärenz vermuthen könnte, ist abgestutzt, sehr dünn, 2''' lang, wovon bei einem Exemplare die Hälfte etwas beschädigt ist; das gegenüberstehende Ende ist abgerundet, tief fünflappig und jeder Lappen dreizählig; die beiden Seiten sind ziemlich geradlinig, etwa 3''' lang. Die untre Seite ist fast vollkommen eben, mit Anwachsstreifen und mit eben so vielen schwach-vertieften Linien versehen, als oben Lamellen sind; sie ist ausserdem äusserst fein gekörnelt. Die Scheibe selbst ist kaum $\frac{1}{2}$ ''' dick. Auf jedem Lappen sind 3—5 Lamellen, welche alle bis zur Schneide des Kiels verlaufen; bei den meisten Exemplaren haben der middle Lappen 5 und die seitlichen 3 Lamellen; bei einem Exemplare jedoch hat der middle Lappen drei, die beiden angrenzenden Lappen je fünf und die äussern wieder 3 Lamellen. Diese Lamellen steigen von der Schneide des Keiles, wo sie mit dem schneidenden Rande zusammenzufallen scheinen, allmählich höher werdend bis beinah zum entgegengesetzten Rande auf und fallen dann geradlinig und steil ab; sie sind mit einzelnen sehr stark hervorragenden Punkten, die weitläufig stehen, bedeckt und dadurch rauh, dünnwandig, am obern freien Rande verdickt und durch breite Zwischen-Räume von einander geschieden. Die mittlen Lamellen stehen vollkommen senkrecht, die seitlichen aber nach aussen geneigt und zwar die äussersten so stark, dass man es fast horizontal nennen könnte. Indem diese letzten sich nach unten umbiegen, bilden sie den Seiten-Rand des Gehäuses. Diese Bildung der Lamellen ist ein Beweis mehr, dass wir es mit einem ganzen Korallen-Stock und nicht etwa mit Bruchstücken zu thun haben. — Ich nenne diese höchst wunderbare Art wegen ihrer Blatt-ähnlichen Gestalt *Phylloides laciniatum*.

Die generische Diagnose dieser beiden Korallen möchte in der Kürze etwa folgende seyn.

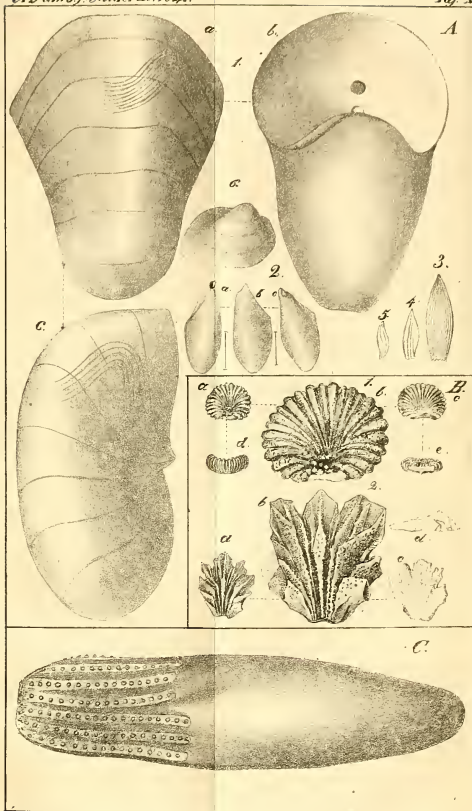
Ecmesus: *Polyparium liberum, disciforme, excentricum, subtus planiusculum, suborbiculare. Pagina superior papillis centralibus lamellisq̄ue divergentibus, alternis minoribus formatur; papillae vero centrum non occupant, sed margini propiores sunt.*

Phylloides: *Polyparium liberum?, explanatum, cuneatum et in altera extremitate lobatum. Pagina superior lamellis a basi truncata radiantibus, medianis erectis, lateralibus oblique incumbentibus instructa.*

Erklärung der Abbildungen.

Fg. 1. *Ecmesus fungiaeformis* Ph., a natürliche Grösse, b 3mal vergrössert, von oben gesehen; c von unten gesehen, d von der abgerundeten, e von der abgestutzten Seite gesehen; diese abgestutzte Seite ist mit * bezeichnet. Die Figuren c, d, e sind natürlicher Grösse.

Fg. 2. *Phylloides laciniatum* Ph., a in natürlicher Grösse, b 2mal vergrössert, von oben gesehen; c von unten und d von der Seite gesehen, in natürlicher Grösse.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1841

Band/Volume: [1841](#)

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: [Ecmesus und Phyllodes, zwei neue Genera fossiler Koralle 662-665](#)